Geschäftsplan für ein DIN SPEC-Projekt nach dem PAS-Verfahren zum Thema „Open BIM im Immobilienlebenszyklus – standardisierte Datenübergabe vom Entwurf bis in den Immobilienbetrieb“

Status:
Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach Annahme am 22.03.2024

Anmeldungen zur Mitarbeit sowie Kommentare zum Geschäftsplan **bis zum 21.03.2024**[1] sind erbeten.
Die Anmeldung zur Mitarbeit sowie die Kommentierung erfolgen über https://www.din-events.de/[2] mit dem Log-in-Code ***ds91555***

Die Empfänger dieses Geschäftsplans werden gebeten, mit ihren Kommentaren **jegliche relevanten Patentrechte**, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 22.03.24 (Version 2)

[1] Anmeldungen zur Mitarbeit und Kommentare zum Geschäftsplan, die nach Ablauf der Frist eingehen, müssen nicht berücksichtigt werden. Über die Einarbeitung der fristgerecht eingegangenen Kommentare entscheidet das Konsortium (Gremium) nach seiner Konstituierung.

[2] Sollte die Anmeldung bzw. die Kommentierung über den Link technisch nicht möglich sein, sind diese bitte an nikita.kretschmar@din.de zu übermitteln.

Inhaltsverzeichnis

1. Status/Version des Geschäftsplans 3
2. Initiator und weitere Konsortialmitglieder 4
3. Ziele des Projekts 7
4. Arbeitsprogramm 10
5. Ressourcenplanung 11
6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC-Konsortium 11
7. Kontaktpersonen 14

Anhang: Zeitplan (vorläufig) 15

1. Status/Version des Geschäftsplans

- **Zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit (Version 1)**

  Dieser Geschäftsplan dient zur Information der Öffentlichkeit über das geplante Projekt. Interessenten haben die Möglichkeit, sich an dem Projekt zu beteiligen und/oder den Geschäftsplan zu kommentieren. Die Anmeldung zur Mitarbeit sowie die Kommentierung erfolgen über https://www.din-events.de/[3] mit dem Log-in-Code ds91555. Über die tatsächliche Durchführung des Projekts entscheidet die Geschäftsleitung von DIN im Nachgang an die Veröffentlichung dieses Geschäftsplans.

  Kommt das Projekt zustande, werden alle Akteure, die sich fristgerecht zur Mitarbeit angemeldet oder den Geschäftsplan kommentiert haben, zum Kick-Off eingeladen.

- **Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach Annahme am 22.03.2024**

  Änderungsvermerk zur Vorgängerversion 1:

  - Status des Geschäftsplans auf Titelblatt und in Abschnitt 1 geändert
  - Versionsnummer geändert
  - Abschnitt 2: Tabelle der teilnehmenden Organisationen ergänzt
  - Abschnitt 4: Aussage zur Kick-Off-Sitzung angepasst
  - Abschnitt 7: Daten zum Konsortialleiter ergänzt
  - Anhang: vorläufigen Zeitplan aktualisiert

[3] Sollte die Anmeldung bzw. die Kommentierung über den Link technisch nicht möglich sein, sind diese bitte an nikita.kretschmar@din.de zu übermitteln.

2. Initiator[4] und weitere Konsortialmitglieder

- Initiator:

Person/Organisation	Kurzbeschreibung
Christof Duvenbeck, RIB IMS GmbH	Die RIB mit Hauptsitz in Stuttgart gehört zu den Top 30 Technologieunternehmen in Deutschland (gelistet u.a. im TecDAX) mit über 350 Entwicklern und Technologie-Investitionen von mehr als 30 Millionen Euro pro Jahr. Über 2.500 Mitarbeiter in mehr als 30 Niederlassungen betreuen seit 1961 Kunden unter anderem in den Bereichen Bauen und Infrastruktur. RIB IMS stellt innerhalb der Unternehmensgruppe mit der Lösung iTWO wesentliche Software-Komponenten für den durchgängigen Betrieb von Gebäuden, Anlagen und Infrastruktur bereit.

- Potenzielle zusätzliche Teilnehmer:

Die DIN SPEC wird durch ein Konsortium (temporäres Gremium) erarbeitet, das jedem Interessenten offen steht. Die Mitwirkung von weiteren Experten ist sinnvoll und wünschenswert. Es bietet sich an, dass sich beispielsweise

- FM-Dienstleister
- Bauprojektmanagement
- Verbände im Bereich TGA
- usw.

an der Erarbeitung der DIN SPEC beteiligen.

- Organisationen[3], die sich zur Mitwirkung angemeldet haben:

Person	Organisation
Thomas Liebich	buildingSMART Deutschland e. V.
Ines Prokop	BVBS Bundesverband Software und Digitalisierung im Bauwesen e.V.
Karsten Spieß	CADENAS Konstruktions-, Softwareentwicklungs- und Vertriebs GmbH
Mahmut Tümkaya, Thomas Bender	CAFM-Ring e.V.

[4] Die in diesem Dokument gewählte männliche Form der geschlechtsbezogenen Begriffe wie z. B. „der Initiator“ gelten selbstverständlich auch für alle weiblichen Personen. Lediglich aufgrund der besseren Verständlichkeit des Textes wurde einheitlich die männliche Form gewählt.

Person	Organisation
Nico Hanswillemenke	Daedalus GmbH
Christian Danz, Malon Heideloff	Danz Facility Management
Martin Pridik	Diederichs Projektmanagement AG & Co. KG
Michael Willimek	Doelker& GmbH
Matthias Sieber	Drees & Sommer SE
Alexander Dellen	Formitas AG
Annelie Casper, Matthias Mosig	gefma Deutscher Verband für Facility Management e.V.
Bence Zobor	Graphisoft Deutschland GmbH
Sebastian Gruß	Hochtief PPP Solutions GmbH
Anja Klemm	Landeshauptstadt Dresden
Udo Tholl	Loy & Hutz Solutions GmbH
Janine Pichler	M.O.O.CON GmbH
Thomas Kirmayr	Mittelstand-Digital Zentrum Bau, Fraunhofer IBP
Michael Härtig	N+P Informationssysteme GmbH
Dario Gaudert	ODE Informationstechnik GmbH
Oliver John	Plandata GmbH
Uwe Forgber	Realcube GmbH
Ronny Junker	ReCoTech GmbH
Sarina Giesen	Schneider Electric GmbH
Adrian Merkel	speedikon Facility Management AG
Martina Reinholz	SVIT FM Schweiz
Michael Polter, Karsten Menzel	Technische Universität Dresden
Thomas Müller	VDMA e.V.
Baye Medoune Diop	DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE
Holger Knuf	VDI Verein Deutscher Ingenieure e. V.
Nikita Kretschmar	DIN

- Organisationen[3], die diesen Geschäftsplan angenommen haben (Konsortialmitglieder):

Person	**Organisation**
Dario Gaudart	Austrian Standards International
Thomas Liebich	buildingSMART e.V.

Person	Organisation
Joaquin Diaz, Ines Prokop	BVBS, Bundesverband Software und Digitalisierung im Bauwesen e.V.
Thomas Bender, Mahmut Tümkaya	CAFM-Ring e.V., Verband für die Digitalisierung im Immoblienbetrieb
Malon Heideloff	DANZ BIM GmbH & Co. KG
Martin Pridik, Nico Hanswillemenke	Diederichs Projektmanagement AG & Co. KG
Matthias Sieber	Drees & Sommer SE
Alexander Dellen	Formitas AG
Matthias Mosig	gefma Deutscher Verband für Facility Management e. V.
Bence Zobor	Graphisoft Deutschland GmbH
Danny Nfonga	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hof
Sebastian Gruß	Hochtief PPP Solutions GmbH
Sharina Alves	Jade Hochschule
Anja Klemm	Landeshauptstadt Dresden / Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung
Udo Tholl	Loy & Hutz Solutions GmbH
Nina Königshofer, Andreas Richter	M.O.O.CON GmbH
Thomas Kirmayr	Mittelstand-Digital Zentrum Bau, Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP
Michael Härtig	N+P Informationssysteme GmbH
Oliver John	Plandata GmbH
Uwe Forgber	Realcube GmbH
Ronny Junker	ReCoTech GmbH
Sarina Giesen, Heinz Noe	Schneider Electric GmbH
Martina Reinholz	SVIT FM Schweiz
Karsten Menzel, Michael Polter	Technische Universität Dresden
Thomas Müller, Karsten Spieß	VDMA e. V.
Baye Medoune Diop	DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE
Holger Knuf	VDI Verein Deutscher Ingenieure e. V.

3. Ziele des Projekts

3.1. Allgemeines

Obwohl den Akteuren des Immobilienlebenszyklus „Open BIM“ seit vielen Jahren ein Begriff ist, sind bis heute nur wenige BIM-Modelle erstellt worden, die auch den Ansprüchen der Betriebsphase genügen. Kosteneinsparungen durch effiziente Datenüberleitungen von der Planungs- und Bauphase in die Betriebsphase konnten nicht realisiert werden.

Als Ursachen hierfür lassen sich die folgenden „Open BIM-Inhibitoren“ ausmachen:

1. Fehlende IFC-Klassen / Spezifikationen für wartungsrelevante Anlagen, Baugruppen und Komponenten

2. Mangelnde Unterstützung eines *betriebskonformen* IFC-Exports durch Autorenwerkzeuge

3. Fehlendes Facility Management (FM)-Know How beim Planer/Architekt

4. Geringer Einfluss des Betreibers auf die Planung vor allem dann, wenn Betreiber und Bauherr - der die Erstellung des BIM-Modells finanziert - nicht identisch sind.

Während sich Autorensysteme als Tools für die Planungs- und Bauphase etabliert haben, sind Computer-Aided-Facility-Management (CAFM)-Systeme die Methode der Wahl für die Betriebsphase. Über diese Softwaresysteme kann das vollständige Immobilienportfolio des Betreibers verwaltet und der Bezug zwischen Computer-Aided-Design (CAD), Stammdaten und Prozessen hergestellt werden.

Ziel dieser DIN SPEC ist es, über Open BIM eine Brücke zwischen Planen/Bauen und dem Immobilienbetrieb zu schlagen und dadurch verlustfreie und qualitativ hochwertige Datenimporte aus Autorenwerkzeugen in CAFM-Systeme zu ermöglichen.

In den letzten Jahren wurde das Potenzial von Klassifizierungsverfahren wie bspw. CAFM-Connect, ECLASS und weiteren zur Eliminierung der oben genannten Open BIM-Inhibitoren erkannt. Zudem wurden Methodiken wie z. B. die AIA (Auftraggeberinformationsanforderungen) eingeführt, um einen reibungsloseren Ablauf der Datenübergaben zwischen den Immobilienlebenszyklus-Phasen zu gewährleisten.

All diese Verfahren können eine fehlende DIN SPEC in diesem Bereich nicht ersetzen und sind vielmehr der Grund für deren Initiierung. Denn es wird ein klar definierter Handlungsleitfaden benötigt, der Open BIM mit den Klassifizierungsverfahren vereint und den parallelen Einsatz komplementärer Verfahren ermöglicht. Dadurch können fehlende Industry Foundation Classes

(IFC)-Definitionen ergänzt werden und IFC kann dadurch besser für die Einbindung der Betriebsanforderungen in die BIM-Modelle genutzt werden.

Der Normungs- und Standardisierungsbedarf im Immobilienbetrieb wird auch daran deutlich, dass Organisationen wie der CAFM-Ring bereits heute die DIN 276, die eigentlich eine Normung für die Bauphase ist, für die Klassifizierung betriebsrelevanter Anlagen, Baugruppen und Komponenten nutzt. Um komponentenscharf klassifizieren zu können, hat die Branche die DIN 276 um zwei Nachkommastellen ergänzt. Unter der Bezeichnung CAFM-Connect-Key, REG-IS-Key oder DIN 276-x-Key wird dieser Klassifizierungs-Key bereits heute von der CAFM-Branche für das Mapping von CAFM-Klassen in IFC-Klassen sowie für die Zuordnung von Wartungstätigkeiten zu Anlagen und Komponenten genutzt.

Dafür sollen Anforderungen an die Datenübertragung beschrieben werden. Diese Anforderungen sollen so exakt beschrieben werden, dass immer dann, wenn künftig in den AIA die Anwendung dieser DIN SPEC gefordert wird, auch CAFM-Laien in die Lage versetzt werden, Betriebsanforderungen in BIM-Modellen bereits in der Planungsphase unmissverständlich zu definieren.

Um den Markt nicht auf wenige geeignete Autoren- und CAFM-Systeme zu beschränken, bietet es sich an, IFC-Export-Anforderungen in unterschiedlichen Qualitätsstufen (Level of Information, LOI) zu definieren, wobei bereits auf dem Level 1 ein eindeutiges CAFM-Mapping möglich sein muss (keine Verwendung von „Platzhalter-Klassen“ bzw. Filtermöglichkeit nach Klassifizierungs-Keys).

3.2. Geplanter Anwendungsbereich

Diese DIN SPEC legt Anforderungen an die Datenübergabe in die Betriebsphase fest, die allen Informationsanforderungen im gesamten Immobilienlebenszyklus gerecht wird. Des Weiteren werden Anforderungen an die beteiligten Softwaresysteme für die Kopplung mit Klassifikationen und Mapping-Verfahren (IFC-Klasse auf CAFM-Klasse) gestellt. Diese sind zum einen flexibel gestaltet, um das Lösungsspektrum nicht zu sehr einzugrenzen. Zum anderen sind konkrete Lösungsvarianten dargestellt, um je nach gewünschtem FM-Anwendungsfall Empfehlungen zur Informations-Detaillierung auszusprechen. Unabhängig von der gewählten Lösungsvariante wird der Import des IFC-Modells in ein CAFM-System gewährleistet.

3.3. Verwandte Aktivitäten

Das Thema der geplanten DIN SPEC ist bisher nicht Gegenstand einer Norm. Es existieren jedoch die folgenden, themenverwandten Gremien, Normen und/oder Regelwerke, die im Zuge des Projekts berücksichtigt und ggf. einbezogen werden:

- E DIN EN ISO 16739-1:2023-04 Industry Foundation Classes (IFC) für den Datenaustausch in der Bauwirtschaft und im Anlagenmanagement

- Teil 1: Datenschema (ISO/DIS 16739-1:2023); Englische Fassung prEN ISO 16739-1:2023

- E DIN 18290-1:2023-03 Verlinkter BIM-Datenaustausch von Bauwerksinformationsmodellen mit weiteren Fachmodellen - Teil 1: Verlinkter Datenaustausch mehrerer Fachmodelle beim Building Information Modeling (Multimodell-Container)
- E DIN 18290-2:2023-03 Verlinkter BIM-Datenaustausch von Bauwerksinformationsmodellen mit weiteren Fachmodellen - Teil 2: Verlinkter BIM-Datenaustausch von Bauwerksinformationsmodellen und Leistungsverzeichnissen (BIM-LV-Container)
- E DIN 18290-3:2023-03 Verlinkter BIM-Datenaustausch von Bauwerksinformationsmodellen mit weiteren Fachmodellen - Teil 3: Verlinkter BIM-Datenaustausch von Bauwerksinformationsmodellen und Kostenermittlungen (BIM-Kosten-Container)
- E DIN 18290-4:2023-03 Verlinkter BIM-Datenaustausch von Bauwerksinformationsmodellen mit weiteren Fachmodellen - Teil 4: Verlinkter BIM-Datenaustausch von Bauwerksinformationsmodellen und rechnungsbegründenden Unterlagen (BIM-Abrechnungs-Container)
- WI 00442048, Gemeinsame Datenumgebungen (CDE) für BIM-Projekte - Offener Datenaustausch zwischen Plattformen unterschiedlicher Hersteller über eine offene CDE-API
- DIN EN ISO 19650-1, Organisation und Digitalisierung von Informationen zu Bauwerken und Ingenieurleistungen, einschließlich Bauwerksinformationsmodellierung (BIM) - Informationsmanagement mit BIM - Teil 1: Begriffe und Grundsätze
- DIN EN ISO 19650-2, Organisation und Digitalisierung von Informationen zu Bauwerken und Ingenieurleistungen, einschließlich Bauwerksinformationsmodellierung (BIM) - Informationsmanagement mit BIM - Teil 2: Planungs-, Bau- und Inbetriebnahmephase
- DIN EN ISO 19650-3, Organisation und Digitalisierung von Informationen zu Bauwerken und Ingenieurleistungen, einschließlich Bauwerksinformationsmodellierung (BIM) - Informationsmanagement mit BIM - Teil 3: Betriebsphase der Assets
- DIN EN ISO 19650-4, Organisation und Digitalisierung von Informationen zu Bauwerken und Ingenieurleistungen, einschließlich Bauwerksinformationsmodellierung (BIM) - Informationsmanagement mit BIM - Teil 4: Informationsaustausch
- DIN EN ISO 19650-5, Organisation und Digitalisierung von Informationen zu Bauwerken und Ingenieurleistungen, einschließlich Bauwerksinformationsmodellierung (BIM) - Informationsmanagement mit BIM - Teil 5: Spezifikation für Sicherheitsbelange von BIM, der digitalisierten Bauwerke und des smarten Assetmanagements
- DIN EN ISO 16757-1, Datenstrukturen für elektronische Produktkataloge der Technischen Gebäudeausrüstung - Teil 1: Konzepte, Architektur und Modelle
- DIN EN ISO 16757-2, Datenstrukturen für elektronische Produktkataloge der Technischen Gebäudeausrüstung - Teil 2: Geometrie

- DIN EN 12098-1:2017-08 Energieeffizienz von Gebäuden - Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen für Heizungen - Teil 1: Regeleinrichtungen für Warmwasserheizungen - Module M3-5, 6, 7, 8; Deutsche Fassung EN 12098-1:2017
- DIN EN 15221-3:2011-12 Facility Management - Teil 3: Leitfaden für Qualität im Facility Management; Deutsche Fassung EN 15221-3:2011
- DIN EN 15221-4:2011-12 Facility Management - Teil 4: Taxonomie, Klassifikation und Strukturen im Facility Management; Deutsche Fassung EN 15221-4:2011
- DIN EN 15221-5:2011-12 Facility Management - Teil 5: Leitfaden für Facility Management Prozesse; Deutsche Fassung EN 15221-5:2011
- DIN SPEC 91391-1 Gemeinsame Datenumgebungen (CDE) für BIM-Projekte - Funktionen und offener Datenaustausch zwischen Plattformen unterschiedlicher Hersteller - Teil 1: Module und Funktionen einer Gemeinsamen Datenumgebung
- DIN SPEC 91391-2 Gemeinsame Datenumgebungen (CDE) für BIM-Projekte - Funktionen und offener Datenaustausch zwischen Plattformen unterschiedlicher Hersteller - Teil 2: Offener Datenaustausch mit Gemeinsamen Datenumgebungen
- DIN 276 Kosten im Bauwesen
- DIN-Normenausschuss Bauwesen (NABau), insb. NA 005-13 FBR „BIM Building Information Modeling“
- DIN-Normenausschuss Heiz- und Raumlufttechnik sowie deren Sicherheit (NHRS)
- DIN-Normenausschuss Lichttechnik (FNL)
- DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE

4. Arbeitsprogramm

Im Zuge des Projekts soll eine DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren (vgl. www.din.de/go/spec) erarbeitet werden. Die DIN SPEC darf nicht in Widerspruch zum Deutschen Normenwerk stehen.

Das Kick-Off hat am 22.03.2024 per Webkonferenz stattgefunden. Die Projektlaufzeit beträgt ca. 7 Monate.

Das Kick-Off dient der Konstituierung des Konsortiums, der Abstimmung bzw. Klärung weiterer organisatorischer Punkte sowie ggf. der Aufnahme der inhaltlichen Arbeiten.

Die Veröffentlichung eines Entwurfs zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit ist nicht vorgesehen.

Insgesamt werden 2 Projektmeetings (Kick-off und Arbeitsmeetings) und 5 Webkonferenzen durchgeführt, um die jeweils bis dahin erarbeiteten Inhalte vorzustellen, abzustimmen und ggf. zu verabschieden. Die Erarbeitung der Inhalte kann durch einzelne Konsortialmitglieder oder Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Terminierung der weiteren Projektmeetings und/oder Webkonferenzen erfolgt durch das Konsortium in Abstimmung mit DIN.

Die DIN SPEC wird in Deutsch erarbeitet (Sitzungssprache, Berichte, usw.). Die DIN SPEC wird in Deutsch verfasst.

ANMERKUNG In der Kalkulation wurde nur eine Sprachfassung berücksichtigt. Die Erarbeitung weiterer Sprachfassungen verursacht zusätzliche Kosten und muss deswegen gesondert vereinbart werden. Wenn eine weitere Sprachfassung gewünscht wird, kann die Übersetzung auch durch Beuth/DIN erfolgen. Diese wäre nach Verabschiedung des Manuskripts zur Veröffentlichung der DIN SPEC zusätzlich zu beauftragen.

5. Ressourcenplanung

Jedes Konsortialmitglied trägt seine im Rahmen des Vorhabens anfallenden Aufwendungen selbst.

Genehmigt der Vorstand von DIN die Durchführung des Projekts schließt der Initiator einen Vertrag mit DIN.

Aufgrund der Durchführung dieses Projekts gemäß dem Arbeitsprogramm entstehen DIN Kosten in Höhe von 32.944 EURO zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer. Zusätzliche Durchführungsleistungen verursachen zusätzliche Kosten.

Die Beteiligung an den Projektkosten ist Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Konsortium.

Mit der Annahme des Geschäftsplanes erklären sich die Konsortialmitglieder bereit, die Projektkosten anteilig, das heißt im Verhältnis zur Mitgliederzahl des Konsortiums zu gleichen Teilen zu tragen.

Die Zusage zur Übernahme der anteiligen Kosten erklären die Konsortialmitglieder jeweils einzelvertraglich gegenüber dem Initiator.

Wird das Konsortium nachträglich erweitert, haben die zusätzlichen Konsortialmitglieder den Kostenbeitrag in gleicher Höhe wie die bisherigen Konsortialmitglieder an den Initiator zu entrichten.

Der Initiator verpflichtet sich, die ihm von den Konsortialmitgliedern zur Verfügung gestellten Mittel ausschließlich für das Projekt fördernde Zwecke zu verwenden und nach Abschluss des Projekts einen vorhandenen Überschuss unverzüglich zu gleichen Teilen an alle Konsortialmitglieder auszuzahlen.

6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC-Konsortium

Das Projekt unterliegt den PAS-Verfahrensregeln. Alle Interessenten und Konsortialmitglieder sind dazu aufgefordert, sich unter http://www.din.de/go/spec über die Verfahrensregeln in Kenntnis zu setzen.

Die Konstituierung des Konsortiums erfolgt im Zuge des Kick-Offs. Der Kick-Off findet erst statt, nachdem der Geschäftsplan veröffentlicht und die Durchführung des Projekts durch die DIN-Geschäftsleitung genehmigt wurde. Das Konsortium muss sich aus mindestens drei Konsortialmitgliedern unterschiedlicher Organisationen[5] zusammensetzen. Es ist nicht notwendig, dass diese unterschiedliche interessierte Kreise repräsentieren. Durch Zustimmung zum Geschäftsplan erklären die Interessenten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Konsortium und werden dadurch formell zu Konsortialmitgliedern mit den einhergehenden Rechten und Pflichten. Teilnehmer des Kick-Offs, die den Geschäftsplan nicht annehmen, erhalten nicht den Status eines Konsortialmitglieds und sind von weiteren Entscheidungen des Kick-Offs sowie vom weiteren Projekt ausgeschlossen.

Entsendet eine Organisation (z. B. ein Verband) einen nicht-hauptamtlichen Mitarbeiter in das Konsortium, muss dieser von der Organisation autorisiert und DIN der Nachweis vorgelegt werden.

Jedes Konsortialmitglied erhält ein Stimmrecht und verfügt über jeweils eine Stimme. Entsendet eine Organisation mehrere Experten in das Konsortium, besitzt die Organisation, ungeachtet der Anzahl der entsendeten Teilnehmer, eine Stimme. Eine Übertragung von Stimmen auf andere Konsortialmitglieder ist nicht möglich. Bei Abstimmungen gilt einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimmenthaltungen grundsätzlich nicht mitgezählt werden.

Das konstituierte Konsortium ist in der Regel geschlossen. Über die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder.

Im Zuge des Kick-Offs wählen die Konsortialmitglieder einen Konsortialleiter. Dieser leitet das Konsortium inhaltlich und führt die Entscheidungsfindung (Abstimmungen, Beschlüsse) herbei. Der Konsortialleiter wird hierbei durch den DIN-Projektmanager unterstützt, wobei DIN stets eine inhaltlich neutrale Position einnimmt. Darüber hinaus trägt der DIN-Projektmanager dafür Sorge, dass die Verfahrens- und Gestaltungsregeln von DIN bei der Erstellung der DIN SPEC eingehalten werden. Sollte der Konsortialleiter seine Funktion nicht mehr wahrnehmen können, werden vom DIN-Projektmanager Neuwahlen initiiert.

Die Organisation und Leitung des Kick-Offs erfolgt durch den DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Initiator. Die übrigen Projektmeetings und/oder Webkonferenzen werden vom DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Konsortialleiter organisiert.

Wenn Konsortialmitglieder bei der Verabschiedung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs nicht anwesend sein können, sind diese über alternative Wege (z. B. schriftlich, elektronisch) in die Abstimmung einzubeziehen.

[5] Organisationen sind teilnehmende juristische Personen, die die Experten in das DIN SPEC-Konsortium entsenden und einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind.

Alle Konsortialmitglieder, die für die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt haben, werden als Verfasser namentlich und mit der zugehörigen Organisation im Vorwort aufgeführt. Alle Konsortialmitglieder, die gegen die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt oder sich enthalten haben, dürfen nicht im Vorwort genannt werden.

Über eine nachträgliche Erweiterung des Konsortiums entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass

a) die Erweiterung förderlich ist, die Projektdauer zu verkürzen bzw. ein drohender Verzug der geplanten Projektdauer vermieden bzw. abgewendet werden kann;
b) die Erweiterung nicht zu einer drohenden Verlängerung der Projektdauer führt;
c) das neue Konsortialmitglied keine neuen oder ergänzenden Sachverhalte abseits des im Geschäftsplans festgelegten und bewilligten Anwendungsbereiches thematisiert;
d) das neue Konsortialmitglied ergänzendes Fachwissen mitbringt, damit die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und der jeweilige Stand der Technik eingebracht werden;
e) das neue Konsortialmitglied sich aktiv an der Manuskriptarbeit beteiligt durch Einbringen konkreter, aber nicht abstrakter Vorschläge und Beiträge.
f) das neue Konsortialmitglied für eine verstärkte Anwendung der DIN SPEC sorgt.

Um die sachgerechte Vervielfältigung und Verbreitung der Ergebnisse der Standardisierungsarbeit zu ermöglichen, räumen die Konsortialmitglieder DIN die Nutzungsrechte an den ihnen erwachsenden Urheberrechten an den Ergebnissen der Standardisierungsarbeit ein. Die Einräumung der Urhebernutzungsrechte hindert die Mitglieder des Konsortiums nicht daran, ihr eingebrachtes Wissen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterhin zu nutzen, zu verwerten und weiterzuentwickeln.

Die Konsortialmitglieder sind angehalten, DIN über relevante Patentrechte, die in Zusammenhang mit diesem DIN SPEC Projekt stehen, zu informieren.

Nachträgliche Änderungen am Anwendungsbereich (Abschnitt 3.2) oder an der Ressourcenplanung (Abschnitt 5) erfordern neben einer 2/3-Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zusätzlich die Zustimmung von DIN.

7. Kontaktpersonen

- Konsortialeiter:
  Dr. Christof Duvenbeck
  RIB IMS GmbH
  Ein Unternehmen der RIB Gruppe
  Erlenstraße 80
  46539 Dinslaken

- Projektmanager:
  Nikita Kretschmar
  DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
  Am DIN-Platz
  Burggrafenstraße 6
  10787 Berlin
  Tel.: + 49 30 2601- 2113
  Fax: + 49 30 2601- 4-2113
  E-Mail: nikita.kretschmar@din.de

- Initiator:
  Dr. Christof Duvenbeck
  RIB IMS GmbH
  Ein Unternehmen der RIB Gruppe
  Erlenstraße 80
  46539 Dinslaken

Anhang: Zeitplan (vorläufig)

DIN SPEC-Projekt	2024																								2025			
	Jan		Feb		Mrz		Apr		Mai		Jun		Jul		Aug		Sep		Okt		Nov		Dez		Jan		Feb	
Initiierung																												
1. Antrag und Prüfung																												
2. Erstellung des Geschäftsplans																												
3. Veröffentlichung des Geschäftsplans																												
Erstellungsphase																												
4. Kick-Off / Konstituierung des Konsortiums																												
5. Erstellung der DIN SPEC																												
6. Verabschiedung DIN SPEC im Konsortium																												
Veröffentlichung																												
7. Prüfung und Freigabe durch DIN																												
8. Veröffentlichung der DIN SPEC																												
						K			**W**		**W**			**W**			**W**		**W**		**M / V**							

K Kick-Off
M Projektmeeting
W Webkonferenz
V Verabschiedung der DIN SPEC